

Die FDP darf doch noch feiern

Der Liberale Mark Pfyffer hat sich in Ebikon mit einem klaren Vorsprung gegen die SP-Frau Marianne Wimmer-Lötscher durchgesetzt.

Simon Mathis

Im April stand die FDP Ebikon noch im Ungewissen; ihr bisheriger Gemeinderat Ruedi Mazenauer zog sich überraschend aus dem Wahlkampf zurück, nachdem er die Wiederwahl um nur 23 Stimmen verfehlt hatte. Mazenauer musste seinem Geschäft während der Coronakrise zur Seite stehen. Jetzt aber können die Liberalen feiern: Ihr neu aufgestellter Kandidat Mark Pfyffer ist mit einem deutlichen Resultat in den Gemeinderat eingezogen.

Der 62-jährige Pfyffer wurde mit 1504 Stimmen in die Exekutive gewählt. Er setzte sich somit klar gegen Marianne Wimmer-Lötscher (SP) durch, die 1087 Stimmen holte. Die Stimmbeteiligung lag bei 29,32 Prozent. Im ersten Wahlgang hatte Wimmer ein respektables Resultat erzielt; mit 1056 Stimmen lag sie knapp 150 Stimmen hinter Mazenauer, der später auf den zweiten Wahlgang verzichtete.

Pfyffer freut sich auf neuen Lebensabschnitt

«Ich bin überwältigt», sagt Mark Pfyffer (FDP) auf Anfrage. «Es ist toll, dass ich so ein Glanzresultat erzielen konnte.» Für Pfyffer bedeutet die Wahl den Startschuss für einen neuen Lebensabschnitt. «Jetzt kann ich meine beruflichen Erfahrungen im politischen Feld einsetzen», so Pfyffer. «Das freut mich natürlich sehr.» Pfyffer, der über 30 Jahre lang im IT-Management tätig war, lässt sich früh pensionieren. Der Vater zweier erwachsener Kinder lebt seit 1963 in Ebikon.



Mark Pfyffer (vorne links) mit seinem Sohn und Wahlkampfleiter Enrico (rechts) im Restaurant Sonne. Bild: Philipp Schmidli (Ebikon, 28. Juni 2020)

Den grossen Vorsprung vor Marianne Wimmer erklärt sich Mark Pfyffer mit seinem hohen Bekanntheitsgrad in der Gemeinde. «Ich bin breit vernetzt durch alle Schichten.» Mark Pfyffer hatte nicht nur die Unterstützung der bürgerlichen Parteien, sondern zusätzlich etwa vom Gewerbeverein, vom Tennisclub und vom Fussballclub. «Ich bin auch in linken Kreisen kein Unbekannter; durchaus möglich, dass ich auch dort Stimmen geholt habe. Letztlich handelte es sich um eine Personenwahl.»

«Ich bin auch in linken Kreisen kein Unbekannter; durchaus möglich, dass ich auch dort Stimmen geholt habe.»

Mark Pfyffer
Gewählter FDP-Gemeinderat

«Ich hoffe, dass sich Mark Pfyffer auch für die sozialen und ökologischen Belange engagiert, wie er das im Wahlkampf mehrfach kundgetan hat.»

Marianne Wimmer
SP-Gemeinderatskandidatin

«Ich bin enttäuscht, das ist gar keine Frage», sagt die unterlegene Marianne Wimmer-Lötscher (SP). Völlig überrascht hat sie das doch sehr deutliche Resultat indes nicht: «Aufgrund der Vorzeichen war das zu erwarten.» Denn: Die Kandidatur Pfyffers wurde von allen Parteien von Mitte bis Rechts unterstützt. «Als sich auch die CVP klar für Mark Pfyffer ausgesprochen hat, wusste ich, dass es ganz, ganz schwierig wird», so Wimmer. «Wir haben einen seriösen Wahlkampf geführt, auf den ich stolz bin.»

Die Niederlage schmerzt Wimmer, jedoch nicht aus persönlichen Gründen: «Ich finde es weniger wegen mir selbst schade, sondern vor allem aufgrund der Tatsache, dass jetzt knapp 40 Prozent der Wähler nicht im Gemeinderat vertreten sind.» Während des Wahlkampfes habe sie oft gehört, sie müsse die Partei wechseln, wenn sie gewählt werden wolle. «Das ist überhaupt kein Thema», betont sie. «Ich werde der SP treu bleiben.»

Marianne Wimmer feiert trotz Niederlage

Wimmer wünscht Pfyffer in seiner neuen Rolle als Gemeinderat viel Erfolg. «Ich hoffe zudem, dass er sich auch für die sozialen und ökologischen Belange engagiert, wie er das während des Wahlkampfes mehrfach kundgetan hat.» Verzagt ist sie nicht: «Wir feiern trotzdem», sagt sie mit einem Lachen. Sie hat ihr Unterstützungskomitee gestern zu sich nach Hause in den Garten eingeladen. «Ich will vor allem den Menschen danken, die mich so toll unterstützt haben.»

Angesprochen auf den Wunsch Wimmers sagt Pfyffer: «Als Familienmensch steht das Soziale an zentraler Stelle und ich will natürlich auch zur Nachwelt Sorge tragen.» Er hat am Sonntag seine rund hundert Unterstützer als Dankeschön zum Apéro ins Restaurant Sonne eingeladen. Abends feierte er mit seiner Familie.

Bereits in den Ebikoner Gemeinderat gewählt sind die bisherigen: Susanne Troesch-Portmann (CVP), Daniel Gasser (CVP), Hans Peter Bienz und Andreas Michel (beide parteilos).

Meggen wählt zweite Frau und bleibt eine FDP-Hochburg

Karin Flück Felder (FDP) ist die neue Gemeinderätin in Meggen. Mit 1205 Stimmen wurde sie mit grossem Vorsprung gegenüber ihren Kontrahenten gewählt.

Der Versuch der beiden Kandidaten Kurt Hegele (parteilos) und Michael Birrer (SVP), den letzten Sitz im Megger Gemeinderat zu erobern, scheiterte. Karin Flück Felder (FDP) machte das Rennen.

«Überraschung ist nicht gelungen»

Damit ist die Absicht, das Machtmonopol der FDP zu durchbrechen, wie der parteilose Kurt Hegele vor dem zweiten Wahlgang betont hatte, auch an diesem Wahlsonntag misslungen. Die 679 Stimmen die der Parteilose bekam reichten nicht. Zu seiner Nichtwahl sagt Hegele durchaus zufrieden: «Die Überraschung ist uns leider nicht gelungen. Als zweiter Sieger habe ich ein tolles Ergebnis erreicht. Ich gratuliere Karin Felder Flück herzlich zu ihrem Wahlerfolg und wünsche ihr alles Gute und viel Freude bei den

zukünftigen Herausforderungen.»

Mit Michael A. Birrer ist der SVP der Sprung in den Gemeinderat nicht geglückt. Er bekam lediglich 378 Stimmen. Mit seinen 38 Jahren war er im zweiten Wahlgang der jüngste Kandidat. Der SVP-Mann nimmt seine Niederlage sportlich: «Leider hat es diesmal noch nicht gereicht. Das gibt uns Zeit und Energie, weiterhin in die Sach-

politik der Gemeinde zu investieren und in vier Jahren erneut einen Angriff zu starten.»

Sie startete als Favoritin und blieb Siegerin

Die 52-jährige FDP-Frau Karin Flück Felder wurde mit 1208 Stimmen gewählt und wird neben Carmen Holdener Öchlin (CVP) die zweite Frau im Gemeinderat. Dazu sagt Flück Felder: «Ich freue mich über das Resultat und die neue Herausforderung ab dem 1. September. Und natürlich auf die gute Zusammenarbeit mit Gemeinderat und Verwaltung.» Gefeierte werde dieses Mal – auch physisch – mit einem Apéro im Gemeindehaus, so die Siegerin.

Abgestimmt wurde in Meggen diesen Sonntag auch über die Jahresrechnung 2019, die externe Revisionsstelle, das neue Feuerwehrgesetz sowie die 600 000 Franken teure «Erweiterung und Sanierung Werkhof». Alle vier Geschäfte wurden deutlich angenommen. Die Stimmbeteiligung lag gestern bei rund 42 Prozent. (sam)



Karin Flück Felder (FDP) wird die zweite Frau im Gemeinderat. Bild: Pius Amrein (Meggen, 4. Juni 2020)

SVP schafft es nach 24 Jahren in den Malterser Gemeinderat

Den fünften Sitz im Malterser Gemeinderat galt es diesen Sonntag noch zu besetzen. Im Märzwahlgang erzielte der SVP-Mann Martin Wicki mit 798 Stimmen das beste Resultat unter den Nichtgewählten.

Dass sie es im ersten Anlauf nicht schaffte, bedauerte die Partei, war aber anhand der Resultate zufrieden. Umso grösser ist Wickis Freude jetzt: «Ich bin überwältigt über das Wahlergebnis. Es freut mich, die Unterstützung, die mir Malters damit zeigt, entgegenzunehmen.» Freude auch bei SVP-Präsident Rolf Sidler: «24 Jahre nach der Ortsparteigründung ist das ein verdienter Sieg.»

Vom Urnenbüro in den Gemeinderat

Mit 853 Stimmen konnte der 36-Jährige 55 Stimmen gegenüber dem 1. Wahlgang zulegen und schaffte es damit als erster SVP-Vertreter in den Malterser Gemeinderat. Es sei eine «Sensation», so der frisch Gewählte. Als erste habe ihm Gemeindepräsidentin Silvia Boos-Braun

(FDP) gratuliert. Danach die Familie. «Jetzt können wir den Sieg der SVP und meinen Geburtstag richtig feiern», sagt Wicki und fügt an: «Den Geburtstag wollte ich am Mittwoch noch nicht begiessen, zu gross war die Nervosität. Jetzt passt es.» Angestossen werde mit einem schäumenden Eichhof-Bier, so Wicki. Für ihn ist klar, dass sich mit seiner Wahl die jahrelange Parteiarbeit ge-

lohnt habe. «Wir sind wählerstärkste Partei im Dorf und in den meisten Kommissionen vertreten. Der Gemeinderat setzt nun der bisherigen Arbeit die verdiente Krone auf.»

Verlierer ist Aladino Cavallucci von der Interessengemeinschaft Malters (IGM): «Das Wahlvolk hat entschieden. Klar bin ich enttäuscht. Doch Martin Wicki hat 102 Stimmen mehr, das ist in Ordnung. Er hat es verdient.» Cavallucci bleibt in der IGM weiterhin politisch aktiv.

In die Controlling-Kommission wurden neu Cyrill Merz (SVP) und Irene Schmid (FDP) gewählt. Und ebenfalls neu als Mitglied der Bildungskommission gewählt worden ist Christian Schmid (Elterngruppe Malters). Die Stimmbeteiligung lag bei 34,3 Prozent. Deutlich angenommen wurden die beiden kommunalen Vorlagen: Die Jahresrechnung 2019 mit knapp 87 Prozent und die Genehmigung «Sonderkreditabrechnung Erwerb Stockwerkeigentum und Ausbau Gemeindeverwaltung» mit 75 Prozent. (sam)



Martin Wicki zieht als erster SVP-Vertreter in den Gemeinderat. Bild: PD

ditorial

**Lebensraum
Immobilie**

Mich faszinieren Immobilien seit jeher. Denn Immobilien sind mehr als nur starre Bauten in der Landschaft. Immobilien erfüllen für uns Menschen unterschiedlichste Bedürfnisse: sie bieten uns Privatsphäre, Begegnungsorte, Anlaufstellen, Arbeits-, Bildungs- und Sportstätten, Wohnstrukturen im Alter und vieles mehr. Immobilien und deren Aussehen prägen Ortsbilder und stiften damit Identität.

Damit Gebäude möglichst lange und sicher ihre Zwecke erfüllen, gilt es diese systematisch zu unterhalten. Gebäude stehen über mehrere Jahrzehnte an einem Ort und durchlaufen unterschiedliche Phasen der Instandhaltungen, Instandsetzungen und Erneuerungen, bis sie das Ende ihres Lebenszyklus erreicht haben. Manchmal ist ein Rückbau aus ökonomischen und ökologischen Gründen sinnvoller als eine Sanierung. Nach einem Rückbau entsteht so auch Platz für Neues.

Die Gemeinde Ebikon ist im Besitz unterschiedlicher Immobilien und setzt sich täglich für ein nachhaltiges und wertstiftendes Immobilienportfolio ein. Neben dem Gemeindehaus sind in diesem Portfolio Immobilien wie Bildungsbauten, Altersstrukturen, Sport- und Kulturstätten aber auch klassische Wohn- und Geschäftsimmobilien enthalten. Die jüngste Immobilie der Gemeinde Ebikon ist im Frühling 2020 im Risch entstanden. Die Gerätehalle bietet Stauraum für die Gerätschaften der Sportanlage Risch und Platz für einige Fasnachtsgruppen und ihren Wagenbau.

Immobilien sind Lebensräume.

Herzlich
Mara Carbone
Leiterin Planung & Bau



Gemeinderat

Mark Pfyffer in Ebikoner Gemeinderat gewählt

Das Ebikoner Stimmvolk wählte am vergangenen Sonntag mit 58.04 Prozent der Stimmen Mark Pfyffer, FDP, in den Gemeinderat von Ebikon. Mark Pfyffer vervollständigt das Gremium, welches ab 1. September 2020 in der neuen Zusammensetzung die Amtsperiode 2020 – 2024 antreten wird.

Mark Pfyffer ersetzt Ruedi Mazenauer (FDP), welcher seine Kandidatur als Gemeinderat nach dem ersten Wahlgang zurückzog.

Wahlen in den Kommissionen

Neben den Gemeinderatswahlen fanden an diesem Sonntag auch Kommissionswahlen statt. Daniel Kil-

chmann, GLP, wurde mit 60.33 Prozent der Stimmen in die Controlling-Kommission gewählt. Die Planungs-, Umwelt- und Energiekommission wird durch Armin Sticher, CVP, vervollständigt. Armin Sticher wurde mit 78.92 Prozent der Stimmen gewählt. Damit sind die Kommissionen für die nächste Legislatur komplett.

Ja zur Rechnung 2019 und zur Spitex-Initiative

Die Rechnung 2019 wurde von der Ebikoner Stimmbevölkerung mit 86.22 Prozent angenommen. Die Revisionsstelle der Gemeinde Ebikon wurde mit 92.13 Prozent Ja-Stimmen für eine weitere Mandatsdauer von zwei Jahren bestätigt. Das vom Gemeinderat ausgearbeitete Reglement «über die Gestaltung und Steuerung der Versorgung in den Bereichen Pflege und Wohnen», welches der Gemeinderat als Antwort auf die Spitex-Initiative erarbeitete, wurde mit 86.33 Prozent der Stimmen angenommen.



Das erste Foto vom Ebikoner Gemeinderat nach den Wahlen: Andreas Michel (parteilos, bisher), Mark Pfyffer (FDP, neu), Daniel Gasser (CVP, bisher), Susanne Troesch-Portmann (CVP, bisher) und Hans Peter Bienz (parteilos, bisher) (v.l.n.r.).

Planung & Bau

Nextbike neu in Ebikon

Der beliebte Bikesharing-Dienst weitet sein Angebot in Ebikon aus. Ab dem 1. Juli finden Sie dreizehn Nextbike-Stationen verteilt in ganz Ebikon. Profitieren Sie von diesem attraktiven Mobilitätsangebot. Und das Beste: Die Gemeinde Ebikon ermöglicht allen Äbikerinnen und Äbiker freie Fahrt mit Nextbike. Weitere Informationen finden Sie unter www.takeabike.ch/gemeinden



Gesellschaft & Soziales

**Luzerner
Ferienpass**

Erlebe unvergessliche Momente mit dem Ferienpass. Das Motto «Unterwasserwelt» verspricht Abkühlung, Spass und Abenteuer.

Kaufe deinen Ferienpass direkt bei der Gemeinde Ebikon. Mit dem Ferienpass profitierst du von gratis Eintritt in verschiedene Badis und Museen sowie von freier Fahrt mit dem öV. Weitere Informationen unter www.freizeit-luzern.ch

Einmal knapp – einmal komfortabel

Im Brennpunkt des Interesses standen am Sonntag, 28. Juni 2020 die 2. Wahlgänge für den Gemeinderat in den Gemeinden Adligenswil und Ebikon. Bei den Wahlergebnissen und bei der Wahlbeteiligung zeigte sich ein ganz unterschiedliches Bild.

In Adligenswil konnten die beiden Kandidaten mit über 48 Prozent Stimmbeteiligung die Stimmberechtigten für die Stichwahl in den Gemeinderat mobilisieren. Das ist erfreulich. Mit 945 Stimmen er-

rang der bisherige Sozialvorsteher, Ferdinand Huber (SVP) einen knappen Sieg über den Kandidaten der GLP, Patrick von Dach. 21 Stimmen machten den Unterschied aus. Mit dem Gemeindepräsidenten, Markus Gabriel, verfügt die SVP Adligenswil nun über zwei Sitze im Gemeinderat.

Ferdinand Huber, der „in“ und „für“ Adligenswil kandidierte, zeigte sich in einem Telefongespräch über die Wiederwahl sehr erfreut. Mit dem „in“ bringt er zum Ausdruck, dass er ein Gemeinderat ist, der im Dorf lebt, einkauft, der fassbar ist, der im Dorf unterwegs ist und angesprochen werden kann. Er ist im Dorf engagiert, in verschiedenen Bereichen präsent und tätig. Mit dem „für“ Adligenswil drückt Ferdinand Huber seine Bereitschaft aus, sich als Gemeinderat für die Gemeinde weiterhin zu engagieren, laufende Projekte zu unterstützen und voranzutreiben und anstehende

Herausforderungen anzunehmen. Eine gezielte Weiterentwicklung der Gemeinde ist ihm ein grosses Anliegen.

In Ebikon ergab sich eine komfortable Mehrheit für den Kandidaten der FDP, Mark Pfyffer. Er erhielt 1504 Stimmen, während auf die Kandidatin der SP, Marianne Wimmer-Lötscher 1087 Stimmen entfielen. Die Stimmbeteiligung betrug nur 29.3 Prozent.



Ferdinand Huber (SVP).



Mark Pfyffer (FDP).

überblick

gemeinden	2
EbikonAktuell	4
gesellschaft	9
gewerbe	17
sport	20
leserbriefe	20
kultur	21
agenda	22
sudoku	23
schluss	24

Der neu gewählte Gemeinderat Mark Pfyffer nimmt zu zwei Fragen Stellung:

Worauf führen Sie Ihren Wahlerfolg zurück?

Pfyffer: Die Basis für den grossen Vorsprung erkläre ich mit meinem Bekanntheitsgrad in der Gemeinde. Sicher haben mein Profil bzw. meine beruflichen Erfahrungen, welche ich in den Gemeinderat einbringen kann, zum Erfolg beigetragen. Meine breite Verankerung widerspiegelte sich in meinem breit abgestützten Wahlkomitee; dort waren alle Schichten von jung bis alt sowie unabhängig von Geschlecht und Status vertreten. Geholfen hat mir natürlich auch, dass mich sowohl alle bürgerlichen Parteien als auch das Gewerbe sowie andere Vereine, allen voran der Fussball-, der Tennisclub und verschiedene Fasnachtsvereine, unterstützt haben. Mein Amt im Ebikoner Kirchenrat unterstreicht schliesslich mein gesellschaftlich-soziales Engagement. Daher ist es durchaus möglich, dass ich auch in Kreisen links der Mitte Stimmen geholt habe. Letztlich sind Exekutivwahlen bekanntlich reine Personen- und keine Parteienwahlen.

Was kann die Bevölkerung von Ebikon von Ihnen als Gemeinderat erwarten?

Pfyffer: Unabhängig vom Ressort, das ich übernehmen werde, benötigt Ebikon in der aktuellen Situation tragfähige Lösungen, die der

ganzen Bevölkerung zugutekommen. Ich denke da an den Verkehr, an den Haushalt mit den steigenden Sozialausgaben und den sinkenden Steuereinnahmen, die Entwicklung der Gemeinde oder an die Schulumplanung. Um diese und andere Herausforderungen zu meistern, braucht es einen mutigen, weitsichtigen, starken und verantwortungsbewussten Gemeinderat, der die Vorzüge von Ebikon gezielt weiter ausbaut, die Chancen geschickt nutzt und die Gemeinde aussichtsreich in die Zukunft führt. Mit Freude setze ich mein Wissen und meine vielseitigen Erfahrungen für unser Ebikon und seine Menschen ein. Ich bin überzeugt, einen substanziellen Beitrag zum Wohl der Gemeinde leisten zu können. Sehr positiv erlebt habe ich den aus meiner Sicht fair geführten Wahlkampf. Dafür bedanke ich mich herzlich. Der grösste Dank geht aber an all jene, welche mich in den vergangenen Wochen unterstützt haben, sei es im Wahlteam, mit Werbung in ihrem Umfeld oder mit ihrer Stimme an der Urne. Nach dem klaren Sieg freue ich mich darauf, nach den Sommerferien meine neue Aufgabe anzutreten.

Text und Interviews: Jost Peyer